

bliebene Möglichkeit zu geben, dass nämlich die Konjekturen auf eine gemeinsame Vorlage von D und L (V) zurückgehen¹, die zwischen ihnen und Y steht.

L schöpft, wie oben S. 262 gesagt, 'ex codice MS. communicato a V. C. Antonio de Vyon domino d'Hérouval, in D ist der Text überschrieben: 'Extraict d'un Liure MS. gardé aux Célestins de Colombier. Schon oben hatten wir gesehen, dass Duchesne seine Auszüge nicht selbst angefertigt, sondern von irgend einem seiner zahlreichen Korrespondenten erhalten hat. Berücksichtigt man nun einerseits den Variantenbefund und andererseits den Umstand, dass derselbe de Vyon, der Labbé den Text geliefert hat, mit Duchesne in Korrespondenz gestanden² und gerade zur 'Histoire des cardinaux' nachweislich verschiedene andere Quellenbeiträge geliefert hat³, so wird es recht wahrscheinlich, dass V eine Kopie oder ein Auszug im Besitze de Vyons war, der seinen Codex selbst oder Abschriften daraus den beiden Gelehrten zur Verfügung stellte. Die in D gegebene Notiz über die Hs. in Colombier müsste dann ebenfalls aus de Vyons Hs. oder von ihm persönlich herrühren. Dass de Vyon als Landesingesessener — Vyon liegt wie Colombier im Dép. Ardèche — und als Freund der Wissenschaften⁴ Kunde davon hatte, wo die Originalhs. sich befand, wäre nicht auffällig.

Vom Alter der Vyonschen Hs. ist eine Vorstellung nicht mit Sicherheit zu gewinnen⁵; dass man aber ihrem Schreiber die vier Konjekturen zutrauen darf, scheint mir keinem Zweifel zu unterliegen, gleichgültig ob man es nun mit einer alten oder einer jungen Hs. zu tun hat. Die Emendationen sind, da es sich durchweg um die oftmals wiederkehrenden formelhaften Wendungen des Itinerars handelt, so einfach, dass sie jeder nur einigermaßen mit Aufmerk-

1) Auf die Existenz einer solchen gemeinsamen Vorlage deutet auch der Fall 1, in dem der Fehler in DL gemeinsam ist. 2) Vgl.

R. Poupardin, Catalogue des mss. des collections Duchesne et Bréquigny (Paris 1905) p. XIII ff.; Band 30 und 46 der Collection Duchesne.

3) II, 180: 'Extraict des registres de la Chambre des Comptes communiqué par Monsieur Vion seigneur d'Hérouval, conseiller du Roy et auditeur de la dite Chambre'. Weitere Stellen z. B. S. 219. 309. 310.

4) Lelong, Bibliothèque historique de la France III, XVII nennt ihn als Mitglied der Gelehrtenkommission, die ca. 1676 zur Beratung über die Fortführung der Arbeiten A. Duchesnes zusammentrat. — Suis in literatos omnes meritis virtutibusque commendatissimus heisst er bei Labbé.

5) Wenn auf sie, was ich allerdings für ziemlich wahrscheinlich halte, auch die modernisierten Namensformen in DL in 130f. 136m. 137n zurückgehen, so kann der Codex nur wenig älter als Labbés und Duchesnes Text gewesen sein.